

## TOO MANY E-MAILS ERROR ;-(

**L**iebe Leser, ganz ehrlich: Ich weiß Ihre Aufmerksamkeit wirklich zu schätzen. Und ich freue mich auch sehr darüber, soviel Post von Ihnen zu erhalten. Gleichzeitig leide ich aber auch darunter. Mittlerweile sind pro Tag 50 Mails und Messages in unseren Online-Foren plus Faxe und Briefe – von Montag bis Sonntag – nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel. Sie sämtlich Tag für Tag zu beantworten ist einfach nicht mehr möglich.

Wenn ich mir für jede E-Mail auch nur zwei Minuten Zeit nehme, brauche ich täglich 100 Minuten. Das sind fast zwei Stunden! Zugegeben, manche E-Mail habe ich in weniger als einer Minute weitergeleitet. Doch dies bedeutet nur, daß die jeweils zuständigen Redakteure den Job für mich machen.

Für die meisten E-Mails brauche ich aber länger als zwei Minuten. Auf diese Weise kommen pro Woche rund 10 Stunden allein für die Beantwortung von Leserpost zusammen. Dies entspricht einem satten Arbeitstag pro Woche beziehungsweise einer vollen Arbeitswoche pro Monat. Was inzwischen meine Frau dazu sagt, wenn ich an Wochenenden meinen Laptop auspacke, um „mal eben schnell“ ein paar E-Mails zu machen, damit bis Montag nicht zu viele auflaufen oder mein Postfach überläuft, möchte ich hier nicht weiter beschreiben ;-)

Allein das Schreiben dieses Editorials dauert mindestens eine, meist zwei Stunden. Jede Druckseite Text in PC-ONLINE wird mindestens zwei bis drei Stunden lang redigiert. Darüber hinaus probieren wir viele Dinge, über die wir schreiben, meist auch noch selbst aus und recherchieren die Hintergründe. Diese Arbeit in sinnvolle Zeiteinheiten umzurechnen ist so gut wie aussichtslos – zu viele Unwägbarkeiten trüben das Leben eines Online-Users.

Genau dies ist ja der Sinn von PC-ONLINE, Ihrer Programmzeitschrift für Computer und Communications: Monat für Monat qualitativ hochwertige Hilfestellungen für die Online-Praxis zu erarbeiten und journalistisch sauber aufzubereiten. Wenn wir dies auch weiterhin für Sie tun sollen, und der Erfolg bestätigt uns dies, dann müssen wir kooperieren.

Bitte schreiben Sie uns auch weiterhin. Nur dürfen Sie nicht unbedingt eine Antwort erwarten. Fassen Sie sich bitte kurz. Es ist einfach lästig, wenn ich erst zwei oder drei Seiten lesen muß, bis ich endlich weiß, worum es geht. Und bitte versuchen Sie, in einem Brief möglichst auch nur einen Sachverhalt zu beschreiben – also beim Betreff zu bleiben. Briefe, die wegen ihrer grundverschiedenen Inhalte von mehreren Personen oder gar Abteilungen beantwortet werden müßten, drohen grundsätzlich, irgendwann im Redaktionsgetriebe steckenzubleiben.

Wenn Sie dies beherzigen, dürfen Sie in dringenden Fällen auch weiterhin mit einer Antwort von mir rechnen. Denn gerade weil Leserbriefe bei PC-ONLINE immer noch Chefsache sind, brauche ich Ihre Unterstützung.

Herzlichst, Ihr



Thomas Jannot, Chefredakteur



„Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir bei unserem täglichen E-Mail-Aufkommen künftig nicht mehr grundsätzlich alle Leserbriefe beantworten können.  
Danke!“